

Zu der Ausstellung ist ein reich bebildertes großformatiges Begleitbuch erschienen. Der Band umfasst 14 Aufsätze, die sich mit Leben und Werk Johann Philipp Thelotts beschäftigen, eine historisch-kritische Edition seines faksimiliert abgedruckten Arbeitsbuches sowie einen Werkkatalog.



Holger Th. Gräf, Andreas Tacke (Hg.): Von Augsburg nach Frankfurt. Der Kupferstecher Johann Philipp Thelott (1639-1671)

Studien zu Person und Werk, Editionsteil, Werkverzeichnis, Orts- und Personenregister  
473 S., zahlr. farb. Abb.; Marburg 2022  
ISBN 978-3-942225-55-7

Der Band ist im Stadtarchiv Bad Homburg, im Buchhandel oder bei der Historischen Kommission für Hessen (hiko-marburg@web.de) erhältlich.



Hessisches Institut  
für Landesgeschichte

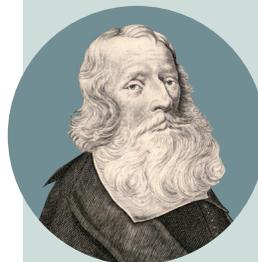


**TAK**  
Trierer Arbeitsstelle für  
Kunstsozialgeschichte



Historische  
Kommission  
für Hessen  
1897

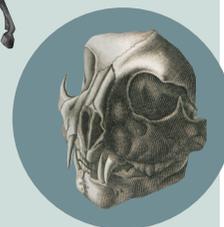
EINLADUNG im STADTARCHIV BAD HOMBURG V. D. HÖHE



Johann Philipp

# Thelott

Von Augsburg nach Frankfurt



Der Kupferstecher  
Johann Philipp Thelott  
1639-1671



AUSSTELLUNG 03.10.2024-27.11.2024

Zur Eröffnung der Ausstellung

**Johann Philipp Thelott  
Von Augsburg nach Frankfurt**

Der Kupferstecher  
Johann Philipp Thelott  
1639–1671

laden wir Sie herzlich ein  
am Mittwoch, den 2. Oktober 2024,  
um 17.00 Uhr  
in das Stadtarchiv Bad Homburg  
in der Villa Wertheimber im Gustavsgarten

\*\*\*

Die Ausstellung widmet sich mit Johann Philipp (1639–1671) einem bislang weitgehend unbekanntem Spross der prominenten Augsburger Familie Thelott.

Den Zugang bietet sein fragmentarisch im Stadtarchiv des oberhessischen Grünberg überliefertes Arbeitsbuch, dessen Existenz erst vor einigen Jahren bekannt wurde. Darin dokumentierte er sein Schaffen von 1665 bis zu seinem frühen Tod in Frankfurt, der damals führenden Buch- und Verlagsstadt im Alten Reich.

Damit gewinnt Thelott durchaus Kontur als eine wichtige Figur im Druck- und Verlagsgeschäft während der wenigen Jahre seines Schaffens.

In seinem Werk gibt es auch einige Verbindungen zu Bad Homburg. So gehören die Stiche, die er von dem Sarkophag der Margaretha Brahe, der ersten Gemahlin Landgraf Friedrichs II. anfertigte, zu seinen qualitativsten Arbeiten.

*Begrüßung:*

Alexander W. Hetjes,  
Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg

Dr. Astrid Krüger,  
Leiterin des Stadtarchivs

*Einführung:*

Prof. Dr. Holger Th. Gräf,  
Hessisches Institut für Landesgeschichte

*Musikalische Begleitung:*

Sängerinnen und Sänger des Kammerchors  
Bad Homburg. Leitung und Cembalo: Susanne Rohn  
(Kantorin der Erlösergemeinde in Bad Homburg)

*Anschließend stehen der Kurator*

*Prof. Dr. Holger Th. Gräf  
und Frau Beate Datzkow-Neider M.A.  
beim Empfang für Fragen zur Verfügung*



Öffnungszeiten der Ausstellung:

3. Oktober 2023 bis 27. November 2024  
Dienstag 9–16 Uhr, Mittwoch 14–19 Uhr,  
Freitag 9–12 Uhr, und nach Vereinbarung

Kuratorenführung am Sonntag, 6. Oktober 14 Uhr und mit anschließendem Besuch der Gruft in der Schlosskirche am Sonntag 17. November 14 Uhr  
Finissage am 27. November 2024, 19 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen (Humboldt Universität Berlin) zur Biografie von Margaretha Brahe

Stadtarchiv Bad Homburg  
Tannenwaldallee 50  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon: 06172 1004140

E-Mail: [stadtarchiv@bad-homburg.de](mailto:stadtarchiv@bad-homburg.de)

<https://www.bad-homburg.de/de/leben/kultur-und-bildung/stadtarchiv>